



## Stimmexperimente

(Aus: Olli Ohrwurm und seine Freunde, S. 57 bis 60)

### Auto fahren

**Material:** keins

Die Kinder gehen zu zweit zusammen. Ein Kind ist das Auto, das andere der Fahrer. Der Fahrer stellt sich hinter das Auto und legt beide Hände zwischen die Schulterblätter seines Vordermanns.

Nun wird das Auto angelassen, es macht *brrrrnnn, brrrrnnn*, dabei sollte ein kräftiges Kribbeln in den Lippen spürbar werden. Dann fährt es langsam *wwwwhhhhhnnnn* durch den Raum. Spürt der Fahrer das Vibrieren des Autos? Wenn es nicht in den Händen kribbelt, müssen vielleicht andere Körperstellen ausprobiert werden. Nach einer Weile werden die Rollen getauscht

### Kribbelstimme

**Material:** keins

Fordern Sie die Kinder auf, die Hände auf die Wangen zu legen oder auf den Hals und sich Folgendes vorzustellen: Die Kinder kommen in eine Bäckerei, dort gibt es frisch gebackene Weihnachtsplätzchen (kann nach Jahreszeit variiert werden). Sie fragen: „Wonach riecht es denn hier?“ und ziehen dann die Luft mit der Nase ein (das ist wichtig!), also riechen, schnuppern und machen dann schön kräftig *mmmhhmmmm, mmmhhmmmm*, dabei sollen sie auf den Wangen oder auf dem Hals das Kribbeln der Stimme spüren können. Je tiefer die Stimme dabei geführt wird, desto einfacher. Auch die Lippen werden wahrscheinlich anfangen zu kribbeln. Auch mit den Händen auf der Brust lässt sich die eigene Stimme spüren. Die Kinder können einfach ausprobieren, wo bei ihnen die meiste Resonanz spürbar wird.

### Schnupfenstimme

**Material:** keins

Fordern Sie die Kinder auf, sich beim Sprechen die Nase zuzuhalten. Wie klingt die Stimme dann? Warum könnte das so sein? *Luft fehlt*. Woher kennen die Kinder diese Stimme? *Vom Schnupfen*.

### Luftstrom

**Material:** keins

Die Stimme tönt nur, wenn dabei auch Luft strömt. Die Kinder können das bei sich selber spüren: Sie sollen sich vorstellen, sie hätten heißen Kakao getrunken und sich den Mund verbrannt. Nun ziehen sie erst kühlende Luft durch den offenen Mund ein und machen dann *uuuhhhhhh*, dabei halten sie sich die Hand vor den Mund. Spüren sie, wie der Ton strömt?

### Die eigene Stimme hören 1

**Von innen**

**Ohren zuhalten und singen**

**Material:** Audioaufnahmegerät

Die Kinder sollen sich die Ohren fest zuhalten und singen. Was verändert sich? Können sie den Hohlraum spüren, den die Stimme einnimmt? Die Stimme ist auch ein Instrument, das erste Instrument, das die allerersten Menschen hatten. Der Körper klingt. Vielleicht können die Kinder das auf diesem Weg erfahren. Und noch etwas kann bei diesem Spiel erfahren werden: ein schwerhöriger Mensch hat auch Probleme zu singen, weil er die eigene Stimme dabei nicht von außen hören und kontrollieren kann.



## Die eigene Stimme hören 2

### Von außen

**Material:** Audioaufnahmegerät und Boxen

Die Kinder erhalten die Möglichkeit einmal ihre eigene Stimme auf Kassette aufzunehmen – und sie vor allem anschließend zu hören. Am besten sagen alle Kinder hintereinander einen ähnlichen Satz, zum Beispiel: „Hallo, mein Name ist ...“ Dann spult man die Kassette zurück und spielt sie ab. Was für ein Schreck!?! Die meisten Kinder werden ihre eigene Stimme anders wahrnehmen als sonst. Warum wohl?

Hier haben die Kinder nun die Gelegenheit, ihre Stimmen sozusagen von **außen** zu hören

(wie andere es auch tun). In Experiment 1 war es die Wahrnehmung **von innen** (über die Knochenleitung).

### Luftleitung und Knochenleitung

Der Unterschied in der Wahrnehmung unserer eigenen Stimme hat einen ganz simplen Grund: durch die Luftleitung (von außen via Luftschall) und durch die Knochenleitung (von innen durch die Schallweitergabe via Knochen und Körper). Andere Menschen, die unsere Stimme nur von außen wahrnehmen, hören unsere Stimme nur via Luftschall, d.h. nur über den Außenweg. Deshalb kann kein anderer Mensch unsere eigene Stimme so hören, wie wir sie selber hören. Wir sind die einzigen, die sie von innen und von außen zugleich hören können. Und erst wenn wir einen der beiden Kanäle verschließen (bei den Ohren in Experiment 1 ist es der Luftkanal und bei Experiment 2 ist es die Knochenleitung), hören wir unsere Stimme anders. Bei Experiment 2 kommen wir zum ersten Mal in den Genuss, unsere Stimme so zu hören, wie sie andere Menschen hören – nämlich von außen, nur über den Luftweg.

### Zusatzinfo zur „Inklusion“:

Gehörlose müssen erst mühsam lernen, dass aus ihrem Mund nur dann tönende Laute kommen, wenn dabei Luft strömt. Sie hören den Unterschied ja nicht, ob jemand nur so den Mund aufmacht oder ob aus diesem Mund auch ein Ton zu hören ist. Gehörlose können den Unterschied nur spüren. Dazu legt man die Handoberfläche mit leichtem Druck an den Kehlkopf, also in die Beuge zwischen Hals und Kinn. Öffnet man den Mund ohne Ton ist keine Bewegung zu spüren, mit Ton vibrieren die Muskeln und Stimmbänder. Diese Vibrationen sind an der Handoberfläche zu spüren. Gehörlose müssen spüren, wie sich ein stimmhaftes „S“ in den Wangen anfühlt. Sie müssen erfahren, wie viel Luft man zum Sprechen braucht, um nicht zu laut zu sprechen, wo die Stimme sitzen muss, damit sie nicht ruppig klingt, usw. All das kann ein stark hörbehinderter Mensch nicht selber hören und somit auch nicht kontrollieren. Er muss lernen mit dem Körper zu **hören**.

